

selben Autors, »Théâtre«, in 4 Oktavbänden, mit Zeichnungen von Delort, Ausgabe der Librairie des Bibliophiles, Paris 1889, Druck auf Japanpapier, 219 Frcs., — 1900 Ansichten der Stadt »Nantes«, von Lepère, Oktavformat, mit Kunststeinband von Carayon, 220 Frcs., — 2 kleine Oktavbände des auf Chinapapier gedruckten Pariser Führers »Paris-Guide« 100 Frcs.

Es sind schließlich noch folgende Werke zu erwähnen: »Ballades, Fabliaux, Nouvelles et Légendes« von La Pléiade, Paris 1842, bei Curmer, mit Illustrationen von Daubigny, Pauquet, Trimolet usw., kleines Oktavformat, Kunststeinband (La Vallière) von Marius Michel, Exemplar der ersten Auflage, 230 Frcs., — 5 auf holländisches Papier gedruckte, mit einem roten Kunststeinband von Carayon versehene Bücher des derben, aber ergöglichen Erzählers Rabelais, betitelt »Les Cinq livres de Rabelais«, mit Radierungen von Voilvin, Paris 1876/77, Librairie des Bibliophiles, 150 Frcs., — »Un cas de jalousie« von Remusat, Paris 1896, mit Lithographien und einem Originalaquarell von A. Lunois, Druck auf Japanpapier, bei Conquet, Kunststeinband von Ch. Meunier, 150 Frcs., — »Paysages et coins de rues« des modernen Volksdichters Jean Richopin, mit farbigen Stichen von Lepère, Druck auf Japanpapier, Papier 1900, Collection des Dix, Oktav, Kunststeinband von Marius Michel, 455 Frcs., — ebenfalls gut bezahlt, nämlich mit 375 Frcs., wurde der große Oktavband »Cours de danse fin de siècle« von Eugen Rodrigues, mit Illustrationen, worunter ein Originalaquarell und die Probeabzüge sämtlicher schwarzen Radierungen von Louis Legrand, Paris 1892, bei Dentu, tête de nègre, mit Kunststeinband (Lederschneidbearbeit) von Comage. — Ein Exemplar, großes Oktavformat, der ersten Auflage des bekannten Romans »Paul et Virginie« von Bernardin de Saint-Pierre, Paris 1838, bei Curmer, mit Einband von Canapé, 400 Frcs., — dasselbe Werk, Ausgabe von Méquignon Marvis, Paris 1823, mit Zeichnungen von Desenne, Druck auf Velinpapier, blauer Kunststeinband von Thouvenin, 199 Frcs., — der Roman »La Mare au Diable« der Schriftstellerin George Sand, mit Radierungen von Edmond Rudaug, Paris 1889, bei Quantin, Oktavformat (Jesus), Druck auf großem Velinpapier, mit Kunststeinband von Canapé, 130 Frcs., — die hübschen Erzählungen »Les Soirées de Médan«, mit Radierungen von Desmoulin, Paris 1890, bei Charpentier, Oktav, Druck auf holländischem Papier, bloß 92 Frcs., — der von Sahib illustrierte Roman »Le lion amoureux« von Frédéric Soulié, Duodezformat, Paris 1882, bei Conquet, Druck auf Japanpapier, mit Einband im La Vallière-Genre von Bretaull, 330 Frcs., — eine Überfegung des Werkes »L'Oaristys« von Theokrit durch André Bellefleur, mit Illustrationen von Georges Bellenger, Paris 1896, bei Pelletan, Oktav, mit Kunststeinband von Marius Michel, 130 Frcs., — das mit sämtlichen Originalzeichnungen versehene Buch »La vie rustique« von André Theuriet, Paris 1888, bei Launette, 355 Frcs., — das auf Japanpapier gedruckte, mit Stichen von Massé, nach Henri Caruchet, versehene Werk »Voyage autour de ma chambre« von Oktav Uzanne, Paris 1896, Ausgabe der Bibliophiles Indépendants, 105 Frcs., — während das Originalexemplar des Werkes »Mortefer, fanfare de chasse« von A. Balissant, Quartband, mit Radierungen von Bocchino, 3 états, Druck auf Japanpapier, für 139 Frcs. wegging. Der vielgeschmähte und vielgefeyerte Dichter Verlaine erzielte mit seinem tollen Gedicht »Fêtes galantes«, mit Zeichnungen von A. Gérardin, Paris 1899, Ausgabe der Société du Livre illustré, großes Oktavformat, Druck auf Chinapapier, Kunststeinband von P. Ruban, 200 Frcs., — das mit farbigen Radierungen (Louis Morin) und einem bunten Kunststeinband versehene Werk »Rosette en Paradis« von Gabriel Vicaire, Paris 1904, Ausgabe der Amis des Livres, Oktavband, 110 Frcs., — der philosophische Schriftsteller Alfred de Vigny erzielte mit seinem Militärroman »Cinq-Mars«, Paris 1889, bei Quantin, 2 große Oktavbände, mit Illustrationen von Gaujean, Kunststeinband von Ch. Meunier, Druck auf papier à la cuve, 150 Frcs., — die Militärnovellen »Servitude et Grandeur militaires« von demselben Autor, 2 Quartbände, Paris 1898, bei Magnier, sogenannte Ausgabe der Collection des Dix, mit Radierungen und Stichen, 4 états, von Müller, Champollion und Decisy, nach Illustrationen von J. P. Laurens und Albert Dawant, mit Kunststeinband von Caragnon, ergaben 490 Frcs., — dasselbe Buch, aber in großem Oktavformat, mit Radierungen von Daniel Mordant, nach Zeichnungen von Dupray, Stiche, 3 états, Paris 1885, Ausgabe der

Amis des livres, Druck auf Japanpapier, mit rotem Kunststeinband von Chambolle-Duru, 431 Frcs., — dasselbe Werk, Ausgabe von Ed. Pelletan, Paris 1879, mit Illustrationen von Dunki, 2 Oktavbände, 100 Frcs. — Das auf Chinapapier gedruckte, in einen reichen Mosaikband (René Kieffer) gekleidete Buch »Oeuvres choisies« des vortrefflichen Zeichners und Humoristen Adolphe Willette, Paris 1901, bei Simonis Empis, Quartband, 141 Frcs.

Wenn man bedenkt, daß kaum 180 Nummern, die bei dieser Versteigerung vorlagen, zusammen 51 442 Frcs. einbrachten, wobei ferner in Betracht kommt, daß von diesen 180 Werken 12 über 1000, 20 über 500 Frcs. brachten, so kann man sich einen Begriff von der Vortrefflichkeit dieser modernen Büchersammlung machen. Herr Romagnol war denn auch sowohl als Verleger für Prachtausgaben, wie persönlich als durch und durch gebildeter, feiner Bibliophile bekannt; die Künstler und Bücherfreunde haben mit ihm einen ihrer besten Freunde und Gönner verloren.

F. A. Müller-Paris.

* Bibliographie der deutschen Goethe-Literatur. (Vgl. Nr. 134 d. Bl.) — Zu unsrer Nachricht in Nr. 134 d. Bl. sei auf Grund uns zugekommener Mitteilung hier folgende Ergänzung nachgetragen: Die Leitung und Herausgabe des Unternehmens wird von den beiden Antragstellern ohne eine Entschädigung besorgt; die Subvention ist für die Honorierung der wissenschaftlich gebildeten Hilfskräfte bestimmt. Die Bibliographie soll etwa im Jahre 1909 zu erscheinen beginnen, und zwar im Verlag von Poeschel & Tippenberg in Leipzig.

Der Mainzer Psalterdruck von 1459. (Vgl. Nr. 74, 89 d. Bl.) — Wie der Beilage zur Allgemeinen Zeitung gemeldet wird, hat auf der in der vergangenen Woche in Berlin abgehaltenen Jahresversammlung deutscher Bibliothekare Geheimrat Regierungsrat Paul Schwenke, Abteilungsdirektor in der königlichen Bibliothek zu Berlin, unter lebhaftem Beifall mitgeteilt, daß der außerordentlich wertvolle Mainzer Psalterdruck von 1459 (Just & Schöffers), der (wie hier mitgeteilt) für 80 000 M ins Ausland zu gehen drohte, in Deutschland bleiben werde, nachdem von privater Seite 40 000 M und von seiten des preussischen Unterrichtsministeriums nun soeben auch die gleiche Summe zur Verfügung gestellt worden sei.

* Deutsche Musiksammlung. (Vgl. Nr. 35, 64, 102, 127 d. Bl.) — In Nr. 127 d. Bl. konnten wir nach der Fachzeitschrift »Musikhandel und Musikpflege« von der in Amerika erwachten Teilnahme für die »Deutsche Musiksammlung« (Berlin) berichten. Dasselbe Blatt bringt in seiner Nr. 23/24 vom 14. d. M. nun auch eine Meldung gleichen erfreulichen Inhalts aus England. Nachdem schon vorher einzelne Firmen, an der Spitze Novello & Co., sich bereit erklärt hatten, ihren Verlag der »Deutschen Musiksammlung« zur Verfügung zu stellen, schreibt jetzt die Firma E. Ascherberg & Co., Ltd., London, Berners Street Nr. 46, an den Vorsteher der »Deutschen Musiksammlung« (Berlin W. 56, Schinkelpfay 6) unter dem 5. Juni:

... Im Drange der Geschäfte ist es uns entgangen, Ihnen anzuzeigen, daß es uns ein ganz besonderes Vergnügen sein wird, die Werke unsres Verlages und die der mit uns verbundenen Firmen: John Blockley und Hopwood & Crew, Ltd. der Deutschen Musiksammlung zugehen zu lassen. Wir sind mit der Zusammenstellung augenblicklich beschäftigt. Gleichzeitig gestatten wir uns die Hoffnung auszusprechen, daß auch die übrigen englischen Verleger die Wichtigkeit dieser Sammlung anerkennen und unserm Beispiel folgen werden.

* Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag. — Am 11. d. M. wurde in Hamburg im Saale des Patriotischen Gebäudes der 13. Delegiertentag der deutschen Journalisten und Schriftsteller eröffnet. In der ersten Sitzung wurden folgende Leitsätze angenommen:

- Es soll dahin gewirkt werden,
1. daß die Zuständigkeit der Schwurgerichte auf Vergehen ausgedehnt werde, die durch den Inhalt einer im Inlande erscheinenden periodischen Druckschrift begangen werden;
 2. daß § 7 der Strafprozeßordnung dahin geändert werde, daß auch bei Verfolgung im Wege der Privatklage der Erscheinungsort der Druckschrift als alleiniger Gerichtsstand anzusehen ist und der fliegende Gerichtsstand der Verbreitung beseitigt wird;